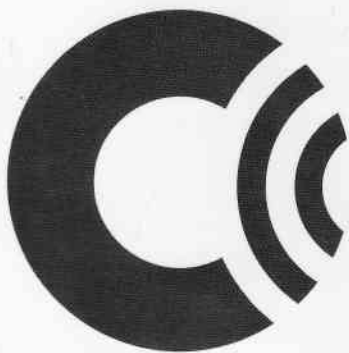


Funktelefon
Teleport C

AEG
OLYMPIA





- Antenne
- Lautsprecher
- Leuchte
- Freisprechen (Option)
- Menüfunktion
 - Beleuchtung einschalten (aus; automatisch)
- Elektronisches Schloß
- Leuchte
- Telefonaste
- Menütafel
- Mikrofon
- Lautsprecher
- Ein / Aus (mindestens 3s lang drücken)
- Taste für Zusatzfunktionen
- Mikrofon Stummhaltung
- Speicher lesen (=Memory Read=)
 - Buchlauf rückwärts
- Speichereingabe (für Kurzwahlspeicher)
 - Buchlauf vorwärts
- Lautstärkehalter (Anzeige im Informationsfeld)
- Informationsfeld

• Lautstärkesymbol	• Freisprechen (Option)
• Zusatzfunktion ein	• Anrufumleitung ein
• Sprachverschiebung eingeschaltet	• Batterieanzeige
• Inkontakt-Garant nicht eingeholt	• Elektronisches Schloß
	• Empfangsqualität

Vorabinformationen

Bedienungsanleitung

Optionen

Gebühren

Rufnummern

Service

Mit dem Funktelefon
ins Ausland

1. Vorbemerkungen

Sie haben sich für ein Funktelefon von uns, AEG OLYMPIA, entschieden. Vielen Dank für das damit erwiesene Vertrauen.

Sollten Sie schon Erfahrung in der Bedienung von Funktelefonen des C-Netzes haben, dann werden Sie auch das Teleport C innerhalb kürzester Zeit problemlos einsetzen können.

Ist dies jedoch Ihr erster Kontakt mit einem Funktelefon, dann wäre es sinnvoll, wenn Sie zumindest etwas Zeit für die »Allgemeinen Hinweise« erübrigen könnten. Hier finden Sie Informationen, die von grundsätzlicher Bedeutung für den Umgang mit einem Funktelefon sind.

Sehr wichtig sind darüber hinaus die Gebrauchs- und Gefahrenhinweise auf Seite 1-09.

Im Abschnitt »Bedienung« lernen Sie alle Anwendungsmöglichkeiten des Teleport C kennen.

Die anderen Abschnitte enthalten eine Reihe von nützlichen Informationen, sie sollten deswegen gelegentlich durchgeblättert werden.

Ein Wort noch zur Kurzbedienungsanleitung: Sie ist eine »Gedächtnishilfe« für die Brieftasche und setzt etwas Erfahrung im Umgang mit dem Teleport C voraus.

Hinweis:

Das Teleport C sollte vor der Erstinbetriebnahme geladen werden.

Angaben hierzu finden Sie auf Seite 2-03.

2. Allgemeine Hinweise zum Funktelefondienst

Nachfolgend finden Sie einige allgemeine Hinweise zum Umgang mit dem Funktelefon. Diese Hinweise sind größtenteils der »Informationsschrift Funktelefon« der Deutschen Bundespost entnommen.

Funktelefonanschluß

Ein Funktelefonanschluß besteht aus einem privaten Funktelefon, das als Fahrzeugtelefon oder als tragbares Funktelefon drahtlos an das öffentliche Fernmeldenetz angeschlossen wird.

Gesprächsverbindungen von und zu Funktelefonen werden über Funkfeststationen der Deutschen Bundespost hergestellt.

Die Reichweite einer Funkfeststation hängt von den örtlichen Geländeverhältnissen ab.

In Tälern, hinter hohen Gebäuden, in Unterführungen usw. können »Funkschatten« entstehen, die gelegentlich Gesprächsunterbrechungen verursachen.

Versorgungslücken sind aus funkausbreitungstechnischen Gründen unvermeidbar.

Bundesweite Erreichbarkeit

Jedes betriebsbereite Funktelefon kann bundesweit über die einheitliche Zugangsziffer **0161** und die Funktelefonnummer erreicht werden.

Gesprächsschutz

Das Funktelefonsystem verhindert die Zuteilung von Sprechfunkkanälen, die durch andere Gespräche bereits belegt sind.

Als zusätzliche Sicherheit überträgt das Funktelefon auf dem Funkweg die Sprache in verschleierter Form. Es bietet damit einen Schutz gegen ungewolltes Mithören der Gespräche.

Wichtig:

Diese Maßnahmen bieten jedoch **keinen** technischen Schutz gegen unrechtmäßiges Abhören des Sprechfunkverkehrs mit besonderen Funkempfängern.

Konferenzgespräche

Konferenzgespräche sind beim Fernamt anzumelden.

Die Rufnummer des Fernamtes ist: **010**

Telekarten

Jeder Teilnehmer am Funktelefondienst erhält eine auf seinen Namen ausgestellte und mit seiner Funktelefonnummer versehene Telekarte. Diese Karte schaltet das Funktelefon (ggf. nach Eingabe einer Geheimnummer) betriebsbereit.

Mit der eigenen Telekarte können Sie auch von anderen Funktelefonen aus telefonieren, z.B. vom Taxi oder Mietwagen aus. Die Gesprächsgebühren werden dabei stets dem Inhaber der Telekarte in Rechnung gestellt.

Gespräche vom Funktelefon im Selbstwählerdienst

Sie wählen die Ortsnetzkenzahl (= Vorwahl) und die Rufnummer des von Ihnen gewünschten Teilnehmers.

Ist ein Sprechkanal frei, wird die Verbindung zum Teilnehmer durchgeschaltet, andernfalls wird Ihnen entweder signalisiert, daß keine weiteren Gespräche abgewickelt werden können, oder der Verbindungswunsch wird in eine »Warteschlange« eingereiht.

Im Informationsfeld des Teleport C erscheint im letzteren Fall der Hinweis:

WARTEN

Sobald der Verbindungswunsch einen niedrigen Wartepplatz erreicht hat, startet die Weiterwahl in das öffentliche Telefonnetz.

Wenn nach beendeter Wahl nicht sofort ein Sprechkanal frei ist, erhält der von Ihnen gerufene Teilnehmer die Ansage:

„Funkgespräch, bitte warten“

oder

„Funkgespräch, bitte nicht auflegen“

Sofort nach Freiwerden eines Funkkanals wird dann die Verbindung hergestellt.

Gespräche vom Funktelefon im handvermittelten Fernsprehdienst

Kann die gewünschte Verbindung nicht im Selbstwählerdienst hergestellt werden, melden Sie das Gespräch bitte beim Fernmeldeamt an.

Die Rufnummern des Fernamtes sind:

Inlandsgespräche 010
Auslandsgespräche 0010

Sobald sich die Vermittlung meldet, nennen Sie Ihre eigene Funktelefonnummer. Gegebenenfalls werden Sie zurückgerufen.

Gespräch zum Funktelefon im Selbstwählerdienst

Jedes Funktelefon kann über die bundeseinheitliche Zugangskennzahl **0161** und die Funktelefonnummer angewählt werden.

Ist der gewünschte Anschluß besetzt, wird dies durch den üblichen Besetztton signalisiert.

Sollte das Gerät nicht eingeschaltet sein oder sich nicht im Bereich einer Funkfeststation befinden, erhält der Anrufende die Ansage:

„Dieser Anschluß ist vorübergehend nicht erreichbar“

oder:

„Zu diesem Anschluß besteht zur Zeit keine Funkverbindung“

Falls nicht sofort ein Sprechkanal frei ist, muß der Anrufer eine kurze Zeit warten und bekommt die Ansage:

„Sie erhalten den nächsten freien Funkkanal, die Wartezeit ist gebührenfrei“

Nach der Wartezeit wird der Sprechweg automatisch durchgeschaltet.

Verlust der Telekarte

Die Telekarte kann, um im Verlustfall Mißbrauch zu verhindern, gesperrt werden:

Tel.: (0621) 105100

Folgende Angaben sind erforderlich:

- 1) **Name**
- 2) **Anschrift**
- 3) **Kartenummer**
- 4) **Funktelefonnummer**

Wichtig:

Nach dieser telefonischen Verlustanzeige wird nicht automatisch eine neue Telekarte zugestellt, sie muß schriftlich angefordert werden beim:

Fernmeldeamt 2
Postfach 10 00 12
8500 Nürnberg 1

Entsperren der Telekarte

Wurde die Geheimnummer (PIN) in Folge dreimal falsch eingegeben, dann sperrt der karten-eigene Mikroprozessor die Karte für jede weitere Verwendung.

Um die Karte wieder entsperren zu lassen, muß sie per Einschreiben an folgende Adresse geschickt werden:

Fernmeldeamt 2
ZÖKart
Postfach 10 00 12
8500 Nürnberg 1

3. Gebrauchs- und Gefahrenhinweise

Ein Funktelefon darf nicht in explosionsgefährdeter Umgebung betrieben oder geladen werden.

Grund: Explosionsgefahr

Ein Funktelefon darf nicht in Luftfahrzeugen betrieben werden.

Grund: Störung des C-Netzes möglich

Ein Funktelefon sollte nicht lose im Innenraum eines Fahrzeuges mitgeführt werden.

Grund: Verletzungsgefahr bei einem Unfall

Der Fahrzeuglenker sollte möglichst nicht während der Fahrt telefonieren.

Grund: Unfallgefahr

Bei Verwendung von Hörhilfen oder Herzschrittmachern ist vor Inbetriebnahme des Funktelefons die Unbedenklichkeit durch einen Arzt zu klären.

Grund: Fehlfunktion der Fremdgeräte möglich

Außerdem:

Machen Sie bitte Zweitbenutzer Ihres Funktelefons auf diese Hinweise aufmerksam.

2. Bedienungsanleitung

	Register
Vorbemerkungen	1
Laden, Batteriewechsel	2
Handhabung des Gerätes	3
Gerät einschalten / ausschalten	4
Abgehendes Gespräch	5
Ankommendes Gespräch	6
Gesprächszustand	7
Gesprächsende	8
Anrufumleitung	9
Kurzwahlspeicher programmieren	10
Kurzwahlruffnummer löschen bzw. ändern	11
Kurzwahlruffnummern auslesen	12
PIN (Geheimnummer)	13
Verschlossenes Menü	14
Offenes Menü	15
Not- und Sonderrufe	16
Anhang: Anzeigen und Symbole	17
Anhang: Begriffserläuterungen	18
Anhang: Stichwortverzeichnis	19

Laden, Batteriewechsel

Anmerkungen zur Batterie

Die Batterie des Teleport C besteht aus 6 Nickel-Cadmium-Zellen, die viele hundert Mal wieder aufgeladen werden können.

Wie bei jeder Batterie, muß auch beim Teleport C Akku mit einer gewissen Selbstentladung gerechnet werden. Das heißt: Die Batterie ist nach einigen Wochen Lagerung nur noch teilgeladen oder sogar ganz leer.

Für die Praxis bedeutet das: Vor Erstinbetriebnahme des Gerätes muß die Batterie unbedingt geladen werden.

Wichtig:

Das Teleport C darf nur bei eingesetzter Batterie am Ladegerät betrieben werden.

Laden der Batterie

1. Den Ladestecker des Steckdosen-Ladegerätes mit der Ladebuchse des Teleport C verbinden.
2. Das Steckdosen-Ladegerät in eine 220-Volt-Steckdose stecken.
3. Die rote Ladekontrolle leuchtet auf: Batterie wird geladen.
4. Die Ladung – sie kann bis zu einer Stunde dauern – ist beendet, wenn die Ladekontrolle blinkt.

Batteriewechsel

Um beide Batterien gleichmäßig zu beanspruchen, sollten sie von Zeit zu Zeit untereinander ausgetauscht werden.

2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19

Optionen

Gebühren

Rufnummern

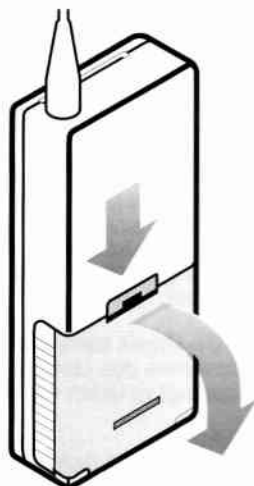
Service

Ausland

Batterie herausnehmen

1.

Die Batterieentriegelung (auf der Rückseite des Gerätes) mit dem Fingernagel nach unten und außen ziehen

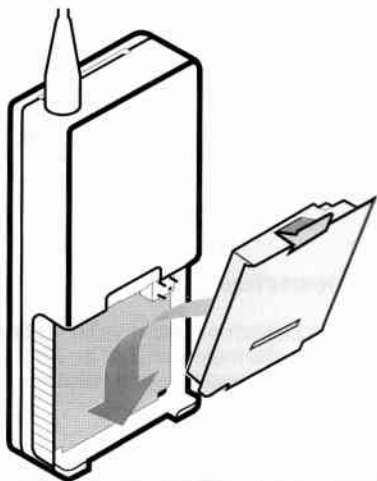


2.

Den Batterieblock herausklappen und entnehmen

Batterie einsetzen

Zum Einsetzen: die Batterie **erst unten einlegen** dann bis zum Einrasten der Batterieentriegelung **andrücken**.



Handhabung des Gerätes

Antennen

Außer der zum Lieferumfang gehörenden »Miniflexantenne«, die sich durch besondere Handlichkeit auszeichnet, sind noch zwei weitere Antennen erhältlich.

Diese Antennen sind zwar wesentlich länger, vergrößern aber die Reichweite des Teleport C ganz erheblich.

Batterie

Das Batteriesymbol  gibt Ihnen durch die Anzahl der sichtbaren Balken eine ungefähre Vorstellung vom Ladezustand der Batterie. Je mehr Balken sichtbar sind, desto voller ist die Batterie.

Wichtig:

Laden Sie, um Gesprächsunterbrechungen zu vermeiden, rechtzeitig nach (z.B. wenn von den 6 Balken nur noch 2 zu sehen sind).

Ladebuchse

Vermeiden Sie ein Verschmutzen der Ladebuchse – stellen Sie das Gerät z.B. nicht in Sand oder ähnliches.

Telekarte

Sollten Sie eine Karte mit Magnetstreifen verwenden: Diese Karte nicht in die Nähe starker Magnete bringen, da ansonsten die magnetische Information gelöscht werden könnte.


Umgebungsbedingungen

Schützen Sie das Teleport C vor Regen und Spritzwasser – aber auch vor direkter Sonneneinstrahlung.

Eine Ledertasche, als Zubehör erhältlich, ist ggf. ein guter Schutz vor mechanischen Beschädigungen.

Reichweite


Sollte keine Verbindung zum C-Netz möglich sein (*Einbuchen* findet nicht statt), dann kann eine Standortänderung unter Umständen das Problem lösen.

Ein gutes Hilfsmittel zur Beurteilung der Empfangsqualität bietet die Anzeige 

Grundsätzlich:

Standort so hoch wie möglich wählen.
Abgeschirmte Räume (z. B. Lift) vermeiden.
Nicht in der Nähe starker Elektrogeräte bzw. laufender Verbrennungsmotoren aufhalten.

Lautstärke

Mit dem Lautstärkeschalter können Sie die Lautstärke in 4 Stufen einstellen. Die Anzeige erfolgt durch das Symbol 

Mikrofonstummschaltung

Mit der Stummschalttaste wird das Mikrofon abgeschaltet. Nach Loslassen der Taste ist es sofort wieder aktiv.

Beleuchtung

Das Informationsfeld und die Tastatur können beleuchtet werden:


Taste  kurz drücken.

Licht aus: automatisch nach 5 Sekunden



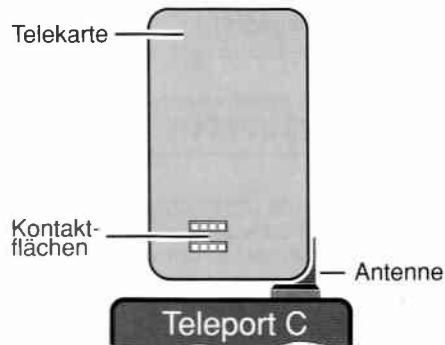
Gerät ein- / ausschalten

Gerät einschalten

 drücken (mind. 3 Sekunden lang)
Im Informationsfeld erscheint:

KARTE ↓

Jetzt die *Telekarte* in der gezeigten Lage bis zum Anschlag einschieben



Bei nicht aktivierter *Geheimnummer* (oder alter *Berechtigungskarte*) wird jetzt kurz die eigene Rufnummer angezeigt, z. B.:

01611234567

Danach erscheinen 15 Punkte:



Das Einbuchsymbol  blinkt bis zum Einbuchen – dann erscheint es dauernd:


Das Teleport C ist nun betriebsbereit.

4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19

Optionen
Gebühren
Rufnummern
Service
Ausland

Abweichende Anzeigen

PIN EINGEBEN

Geheimnummer (PIN) eingeben und mit der Taste  bestätigen.

Hinweis:

Die Telekarte kann durch Programmieren einer PIN gegen unberechtigte Verwendung geschützt werden.

Bei Eingabe der PIN werden die einzelnen Ziffern sicherheitshalber nicht angezeigt.

Achtung:

Nach 3 aufeinanderfolgenden Fehleingaben wird die Telekarte gesperrt.

UNGUELTIG

Bedeutung:

Die Telekarte wurde nicht richtig herum eingesteckt, oder es wurde eine reine Magnetkarte ohne Kontaktflächen verwendet.

Abhilfe:

Die Telekarte ggf. richtig herum einstecken. (siehe hierzu die Abbildung auf Seite 2-07)

Hinweis:

Alte Karten ohne Kontaktflächen werden vom Teleport C nicht akzeptiert!

KARTE GESPERRT

Bedeutung:

Die Telekarte wurde wegen dreimaliger Falscheingabe der PIN auf Dauer gesperrt.

Abhilfe:

Karte bei der Post entsperren lassen. Hierzu die Telekarte per Einschreiben an die Post schicken; dort wird die Geheimnummer wieder auf »0000« programmiert.

GESPERRT

Bedeutung:

Die Karte wurde durch die Post gesperrt; sie kann nicht mehr verwendet werden.

Abhilfe:

Eine ungesperrte Karte verwenden.

SERVICE

Bedeutung:

Beim Einschalten wurde durch den Eigen-test des Teleport C ein Fehler festgestellt.

Abhilfe:

Das Gerät aus- und wieder einschalten.

Wird abermals die Meldung **SERVICE** sichtbar, muß das Gerät zur Überprüfung in eine Werkstatt.

Hinweis:

Die Batterie nicht mehr laden!

 blinkt und Anzeige  fehlt

Bedeutung:

Die Batterie ist leer und hat das Teleport C zwangsabgeschaltet.

Abhilfe:

Die Batterie laden oder eine Ersatzbatterie verwenden.

 geht aus und  blinkt

Bedeutung:

Das Teleport C hat keinen Funkkontakt zu einer *Feststation* – es bucht nicht ein.

Abhilfe:

Standort wechseln und/oder längere Antenne verwenden.

Gerät ausschalten

 drücken (mind. 3 Sekunden lang)

Alle Anzeigen im Informationsfeld erlöschen.

Das Teleport C ist ausgeschaltet.

Hinweis:

Beenden Sie ein Telefonat nicht durch Ausschalten des Gerätes, sondern drücken Sie vorher die rote Telefontaste.

Andernfalls könnten zusätzliche Gebühren anfallen, weil das C-Netz die Gesprächsbeendigung verspätet merkt.

Abgehendes Gespräch

Vorbedingung:

Das Gerät ist eingebucht.

Nachfolgend wird **nur der eigentliche Gesprächsaufbau** betrachtet, d.h. die Vorgänge bis zur Meldung des gewählten Teilnehmers.

Rufnummer eingeben

Zwei Eingabeformen sind möglich:

- a) **Die Rufnummer wird ziffernweise eingeben.**

Wichtig:



Die Vorwahlnummer nicht vergessen.

Korrekturen:

Mit Lösch taste **C**: Ein kurzer Druck löscht die letzte Stelle, ein langer Druck löscht die gesamte Rufnummer.

- b) **Eine bereits gespeicherte Kurzwahlrufnummer wird ausgelesen.**


(Vorher ggf. die Anzeigezeile löschen)

 drücken, dann mit  auf »Speicher lesen« umschalten und die gewünschte Platznummer eingeben.

Diese Nummer (z.B. 23) erscheint jetzt hinter dem **MR**, außerdem wird auch der Name angezeigt.

War kein Name programmiert, dann werden die 8 Stellen durch Striche aufgefüllt:

----- MR23

Die zum Namen gehörende Rufnummer kann mit der Sterntaste  zur

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

Optionen

Gebühren

Rufnummern

Service

Ausland

Anzeige gebracht werden (ein nochmaliger Druck schaltet dann wieder auf den Namen zurück).

Die Suchlautasten  und  bewirken ein Rückwärts- bzw. Vorwärtsblättern durch die belegten Speicherplätze des »Telefonbuchs«.

Verlassen des Kurzwahlspeichers:
Löschtaste **C** drücken

Verbindungsaufbau

Rote Telefontaste  drücken

Während des Verbindungsaufbaus blinkt die Rufnummer (auch wenn zuvor der Name angezeigt wurde).

Ein kurzer Ton signalisiert den erfolgreichen Verbindungsaufbau – die Rufnummer blinkt nicht mehr.

Der gerufene Teilnehmer wird sich nach kurzer Zeit melden ...

der Gesprächszustand ist hergestellt.

Abweichungen vom Normalfall

Diese Abweichungen werden durch unterschiedliche Anzeigen und durch besondere Signaltöne kenntlich gemacht:

BITTE WARTEN

Bedeutung:
Beim Drücken der Telefontaste war das Teleport C noch nicht eingebucht.

Abhilfe:
Auf das Einbuchen warten; ggf. Standort ändern oder eine längere Antenne verwenden.

Danach muß die Telefontaste erneut gedrückt werden.

WARTEN

Bedeutung:
Es ist kein Funkkanal frei.

Der Verbindungswunsch wird in eine *Warteschlange* eingereiht.

Abhilfe:
Mit dem Erreichen eines niedrigen Platzes in der Warteschlange wird der Verbindungsaufbau **automatisch** fortgesetzt.

Verbindungsaufbau vorzeitig beenden:
Nochmal die Telefontaste drücken.

BESETZT

Bedeutung:
Der gewählte Teilnehmer ist besetzt.

Abhilfe:
Etwas später einen erneuten Versuch starten.

BITTE WARTEN

Diese Anzeige verschwindet nach etwa 10 Sekunden wieder, wird aber nicht, wie bei der gleichnamigen Anzeige auf Seite 2-12, durch die Rufnummer ersetzt.

Bedeutung:
Das C-Netz ist zur Zeit überlastet.

Abhilfe:
Nach einiger Zeit (mit Neueingabe der Rufnummer) einen erneuten Versuch starten.

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

Optionen

Gebühren

Rufnummern

Service

Ausland

Ankommendes Gespräch

Vorbedingung:

Das Gerät ist eingebucht.

Nachfolgend soll **nur der eigentliche Anruf** betrachtet werden, d.h. die Vorgänge bis zur Annahme des ankommenden Gesprächs.

Anruf

Ein ankommendes Gespräch wird akustisch durch eine Folge kurzer Töne signalisiert. Zusätzlich erscheint im Informationsfeld:

ANRUF

Gesprächsannahme



drücken

Damit ist der Gesprächszustand hergestellt. Die Meldung **ANRUF** verschwindet und das Symbol für die *Sprachverschleierung* wird sichtbar:



Anruferinnerung

Wird das Gespräch nicht innerhalb von 30 Sekunden durch Drücken der Telefontaste entgegengenommen, dann wird der Anruf abgebrochen und der Anrufer bekommt ein Belegsignal.

Im Informationsfeld des Teleport C fängt die Meldung **ANRUF** an zu blinken.

Diese Anruferinnerung bleibt solange erhalten, bis eine beliebige Taste gedrückt wird.

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

Optionen

Gebühren

Rufnummern

Service

Ausland

Anruf in einer Warteschlange

Befindet sich der anrufende Partner in einer Warteschlange (d.h. im Augenblick ist kein Funkkanal frei), dann wird dies optisch und akustisch signalisiert.

Im Informationsfeld erscheint die Meldung

RUF KOMMT

außerdem wird alle 1,5 Sekunden ein kurzer Ton hörbar.

Wichtig:

Sie sollten jetzt kein eigenes Gespräch aufbauen, sondern warten, bis die normale Anrufsignalisierung hör- bzw. sichtbar wird und dann das Gespräch durch Drücken der Telefontaste entgegennehmen.

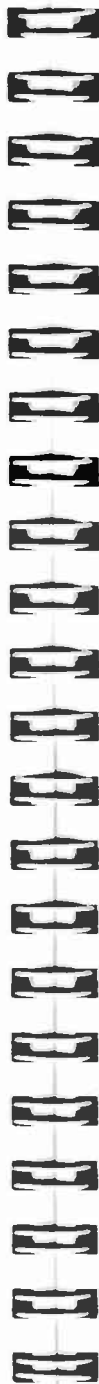
Anrufumleitung

Anrufe können unter bestimmten Voraussetzungen auch auf andere Fernsprechanlüsse umgeleitet werden. (siehe hierzu Register 9)

Gerät ist nicht eingebucht

In diesem Fall erhält der Anrufer die Meldung:

„Dieser Anschluß ist vorübergehend nicht erreichbar.“



Gesprächszustand

Vorbemerkungen

Während des Telefonates können Betriebszustände auftreten, die besondere Beachtung verdienen, damit das Funkgespräch nicht unvorbereitet abgebrochen wird. Solche kritischen Betriebszustände sind:

- leere Batterie
- schlechter Funkkontakt

Leere Batterie

Etwa 30 Sekunden vor Unterschreiten der Mindestspannung und der darauf folgenden Zwangsabschaltung des Gerätes, wird akustisch durch einen hohen, unterbrochenen Ton gewarnt.

Im Informationsfeld erscheint blinkend:

AKKU

Funkkontakt bricht ab

Wenn während eines Gespräches der Funkkontakt zur Feststation abbricht, erhalten Sie die Anzeige:

ABBRUCH

Diese Meldung wird von einem fünffachen Signalton begleitet.

Anmerkung:

Ein unvorbereiteter Abbruch des Funkkontaktes läßt sich im allgemeinen vermeiden, wenn während des Telefonates kein größerer Standortwechsel vorgenommen wird.

Auch ist das kritische Beurteilen der Empfangsqualität ein gutes Mittel gegen solch unliebsamen Überraschungen.

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

Optionen

Gebühren


Rufnummern

Service

Ausland

Sprachverschleierung

Im Normalbetrieb werden alle Gespräche verschleiert übertragen.

Sie können durch zweimaliges Drücken der Rautentaste  auf eine unverschleierte Gesprächsübermittlung umschalten.

Als Symbol für die unverschleierte Übertragung erscheint ein leeres Quadrat:



Mit Beginn einer neuen Verbindung wird die Sprachverschleierung automatisch wieder eingeschaltet.

Hinweis:

Bei den Umschaltvorgängen wird die Sprache für einen kurzen Augenblick unverständlich.



Gesprächsende

Wichtig:

Da Ihr Teleport C keine Auflage mit Gabelkontakt besitzt, müssen Sie jeden fehlgeschlagenen Verbindungswunsch und auch jedes zu Ende geführte oder abgebrochene Gespräch zusätzlich durch Drücken der roten Telefentaste beenden, damit Ihr Gerät wieder den »normalen« Betriebszustand einnimmt.

Nach dem Drücken der Telefentaste kann es einige Sekunden dauern, bis das Teleport C umgeschaltet hat.

Gesprächsende

 drücken

Hinweis:

Bei einem abgehenden Gespräch sollte die Telefentaste unverzüglich nach Gesprächsschluß gedrückt werden, da andernfalls zusätzliche Gebühren anfallen könnten.

Partner beendet das Gespräch

Legt bei einem Funkgespräch der Partner zuerst auf, dann erscheint im Informationsfeld für einen kurzen Augenblick:

BESETZT

Danach werden die 15 Punkte in der Anzeigezeile sichtbar.

.....

Das Gerät ist wieder im Normalzustand.

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

Optionen

Gebühren

Rufnummern

Service

Ausland

Anrufumleitung

Die Anrufumleitung ermöglicht das Umleiten von Anrufen auf einen anderen Fernsprechananschluß.

Hinweis:

- diese Funktion ist gebührenpflichtig.
- sie muß bei der Deutschen Bundespost beantragt werden

Anrufumleitung aktivieren

Vorbereitung:

 drücken

 drücken

 drücken


Danach:


Eingabe der Nummer, zu der umgeleitet werden soll, z.B.: 0 9 8 7 6 5 4 3 2 1

 drücken

Alle bis dahin eingegebenen Ziffern und Symbole werden angezeigt und können ggf. auch auf einem Kurzwahlspeicherplatz abgelegt werden.

***210987654321#**

 drücken (= Umleitung aktivieren)

Das Aktivieren wird akustisch bestätigt. Gleichzeitig erscheint zusätzlich das Umleitungssymbol  im Informationsfeld.

Ab jetzt wird – bis zum Löschen der Anrufumleitung – jedes Gespräch automatisch auf die zuvor eingegebene Rufnummer umgeleitet.

Optionen

9

Gebühren

10

11

Rufnummern

12

13

14

Service

15

16

17

Ausland

18

19

Anrufumleitung löschen

Die Anrufumleitung kann folgendermaßen wieder gelöscht werden:

 drücken


 drücken

 drücken

 drücken

Anzeige:

21

 drücken (= Löschung aktivieren)

Sobald das C-Netz den Löschbefehl angenommen hat, verschwindet das Umleitungssymbol. Damit ist das Funktelefon wieder im normalen Betriebszustand.

Hinweis:

Die Anrufumleitung war bei Drucklegung noch nicht in allen Zonen des C-Netzes verfügbar.

In diesem Fall muß, um einen Umleitungsversuch wieder rückgängig zu machen, das Teleport C kurz aus- und wieder eingeschaltet werden.

Kurzwahlspeicher programmieren

Das Teleport C besitzt einen Kurzwahlspeicher mit 100 Speicherplätzen. Hiervon dürfen 98 Plätze für das eigene Telefonbuch benutzt werden.

Die Speicherplätze 00 und 99 sind nicht programmierbar.

Wichtig:

Während des Speichervorganges ist das Teleport C für Anrufe gesperrt. Der Anrufer bekommt ein Besetztsymbol.

Kurzwahlspeicher programmieren

Rufnummer eingeben

(mit Vorwahl)
z.B.: 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Diese Nummer wird in der Reihenfolge der Eingabe im Informationsfeld angezeigt:

0123456789

 drücken

Es erscheint zusätzlich das Symbol 

 drücken

Rechts in der Anzeigzeile erscheint:

M+ --

Jetzt die Nummer des gewünschten Speicherplatzes (z.B. 27) eingeben.

Anzeige:

M+ 27

Optionen

Gebühren

Rufnummern

Service

Ausland

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

Zum Abspeichern der Rufnummer auf dem angezeigten Speicherplatz:

 drücken

Im Informationsfeld erscheint zusätzlich der *Cursor* für die erste Stelle des Namens:



Sie haben jetzt zwei Möglichkeiten:

1. Keinen Namen zuordnen










 nochmal drücken

2. Namen zuordnen

Buchstaben werden durch mehrfaches Drücken der entsprechenden Zifferntaste eingegeben.

Mit der Rautentaste wird der Cursor um eine Stelle weitergeschaltet.

Am Beispiel des Namens **AEG** sieht das folgendermaßen aus:

Taste	Anzeige
	1
	A
	A_
	A2
	A0
	AE
	AE_
	AE3
	AEG

Eingabe beenden

 zweimal drücken

Zusätzliche Hinweise

Sonderzeichen:

In den Kurzwahlspeicher können auch Sonderzeichen (Stern oder Raute) eingegeben werden.

Bei der Eingabe von Namen sind Zahlen und Bindestriche zulässig.

Ein zweimaliges Betätigen der Null-Taste erzeugt eine Leerstelle, die wie ein Buchstabe abgespeichert werden kann.

Speicherplatz belegt:

Sollte der gewählte Speicherplatz bereits belegt sein, dann wird dieser Umstand nach dem Drücken der Rautentaste durch einen Warnton signalisiert.

Gleichzeitig erscheint im Informationsfeld der bereits dort abgespeicherte Name (bzw. 8 Striche, falls der Rufnummer kein Name zugeordnet wurde).

Mit den Tasten

Suchlauf vorwärts 

Suchlauf rückwärts 

kann ein freier Speicherplatz gesucht werden.

Wichtig:

Wird nach dem Warnton die Rautentaste ein zweites Mal gedrückt, dann wird die vorhandene Rufnummer (mit dem zugeordneten Namen) gelöscht und durch die neue Rufnummer ersetzt.

Kurzwahlrufnummer löschen/ändern

Kurzwahlrufnummer löschen

 lang drücken

(Nur erforderlich, falls nicht bereits die 15 Punkte angezeigt werden.)

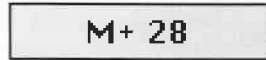


 drücken

Es erscheint zusätzlich das Symbol 


 drücken

Den zu löschenden Speicherplatz (z.B. 28) eingeben.



 drücken

Warnton wird hörbar

 erneut drücken

Der Speicherplatz ist gelöscht.

Kurzwahlrufnummer überschreiben

Das Verfahren ist das gleiche wie beim Löschen, nur daß statt der leeren Anzeige eine neue Rufnummer eingeschrieben wird.

Nach dem ersten Drücken der Rautentaste kommt der Warnton für den bereits belegten Speicherplatz und der Name wird angezeigt.

Optionen

Gebühren

11

Rufnummern

12

13

Service

15

16

17

18

Ausland

19

Mit dem zweiten Drücken der Rautentaste wird die neue Rufnummer abgespeichert und der alte Name gelöscht.

Jetzt kann ein neuer Name eingegeben werden – danach ist die Rautentaste wieder zweimal zu drücken, um in den normalen Betriebszustand zurückzukehren.

Hinweis:


Wird kein neuer Name eingegeben, dann genügt ein einmaliger Druck der Rautentaste, um das Überschreiben zu beenden.


Kurzwahlrufnummer ändern

Dieses Verfahren ist von Vorteil, wenn sich lediglich Nebenstellennummern ändern.

 lang drücken

(Nur erforderlich, falls nicht bereits die 15 Punkte angezeigt werden.)


 drücken

 drücken

Danach den Speicherplatz der alten Rufnummer (z.B. 29) eingeben.

Es erscheint der Teilnehmername, z.B.:

NAME XYZ MR 29

 drücken,

um die zugehörige Rufnummer in die Anzeigzeile zu bringen.

Diese Rufnummer kann jetzt mit der Lösch-taste C stellenweise gelöscht, ergänzt und erneut abgespeichert werden.

Kurzwahlrufnummer auslesen

Vorbedingung:

Keine Rufnummer in der Anzeige.

Kurzwahlrufnummer auslesen

 drücken

 drücken

MR --





Den gewünschten Speicherplatz (z.B. 21) eingeben. Der Teilnehmername erscheint in der Anzeigzeile links, z.B.:

NAME XYZ MR 21

Anmerkung:

War kein Name programmiert, oder ist der Speicherplatz leer, dann erscheinen Striche anstelle des Namens.

Jetzt kann:

- der **Verbindungsaufbau** mit der Telefon-taste  gestartet werden, oder ...
- die zum Namen gehörende **Rufnummer** mittels der Sterntaste  angezeigt werden (ein nochmaliger Druck schaltet wieder auf den Namen zurück), oder ...
- mit den Suchlauftasten  rückwärts bzw. vorwärts **nach anderen Einträgen gesucht** werden, oder ...
- der Speicher mit der Lösch-taste  **ungeändert verlassen** werden.

Sonderspeicherplätze 00 und 99

Speicherplatz 00

Hier ist die zuletzt ausgesendete Rufnummer abgelegt.

Anzeige beim Aufruf:

LETZTRUF MR 00

Rufnummer anzeigen: *

Speicherplatz 99

Hier ist die eigene Funktelefonnummer abgespeichert.

Anzeige beim Aufruf:

EIGEN-NR MR 99

Rufnummer anzeigen: *

PIN

Vorbemerkungen

Die Telekarte ist durch eine *Geheimnummer* gegen Mißbrauch geschützt.

Diese Geheimnummer, in der Folge *PIN* genannt, ist bei Auslieferung der Karte auf »0000« programmiert worden und wird deshalb vom Teleport C nicht abgefragt.

Damit die PIN ihre Schutzfunktion erfüllen kann, sollte sie sofort nach Erhalt der Karte in eine persönliche Geheimnummer umprogrammiert werden.

Sie können die PIN 4 bis 8-stellig wählen; in aller Regel werden 4 Stellen mehr als ausreichend sein.

Wichtig:

Bei der PIN-Abfrage sind nur 2 Fehlversuche zulässig. Mit dem 3. Fehlversuch wird die Telekarte auf Dauer gesperrt. Eine Entsperrung ist nur durch die Bundespost möglich.

PIN ändern



drücken



drücken

PIN ÄNDERN



drücken

ALTE PIN

Jetzt die **alte PIN** (bzw. 0000) eingeben.

Hinweis:

Beim Eingeben werden die Ziffern aus Geheimhaltungsgründen nicht angezeigt.

Optionen

Gebühren

Rufnummern

Service

Ausland

13

14

15

16

17

18

19

Fehleingaben:
können **vor Betätigen** der Rautentaste beliebig oft mit der Löschtaste **C** gelöscht werden, es erscheint dann wieder die Meldung **ALTE PIN**.

 drücken

NEUE PIN

Die **neue PIN eingeben** und abermals

 drücken

BESTÄTIGEN:

Sie müssen jetzt, um folgenschwere Eingabefehler zu vermeiden, **die neue PIN nochmal eingeben - auf keinen Fall darf das Gerät jetzt ausgeschaltet werden.**

 drücken

Es sind nun drei Meldungen möglich:

- a) Die neue PIN wurde zweimal identisch eingegeben:

PIN GEÄNDERT

Dies ist der beabsichtigte Fall, d.h. ab sofort gilt die neue PIN.

Durch zweimaliges Drücken der Löschtaste kann das Menü verlassen werden.

- b) Die Ziffernfolgen für die neue PIN waren unterschiedlich:

NICHT GLEICH

Sie können jetzt mit Hilfe der Löschtaste wieder an den Menüanfang springen und erneut eine PIN-Änderung starten.

Unternehmen Sie nichts, oder drücken Sie die Löschtaste zweimal, dann gilt der Änderungsversuch als abgebrochen: Die alte PIN bleibt gültig.

- c) Die alte PIN wurde bereits am Anfang falsch eingegeben:

ALTE PIN FALSCH

Sie können - wie bei Punkt b - nochmal von vorne beginnen oder abbrechen.

Doch Vorsicht – einer von 3 Versuchen ist bereits vertan.

Zusätzliche Anmerkungen

Wenn Sie die Schutzfunktion Ihrer PIN außer Betrieb setzen möchten: Ändern Sie die Geheimzahl auf »0000«.

Sie sollten keine zu lange PIN auswählen: Bereits 4 Stellen bieten eine Sicherheit von 1 : 10 000!

Vielleicht verwenden Sie für die PIN die gleiche Ziffernfolge wie für den Code des elektronischen Schlosses? So kommen Sie nicht mit beiden Zahlen durcheinander.

Nebenbei:
Bekannte Ziffernfolgen wie z.B. Jahreszahlen, 0815 oder 4711 werden wahrscheinlich zuerst ausprobiert ...

Optionen

Gebühren

Rufnummern

14

15

Service

16

17

18

Ausland

19

Verschlossenes Menü

Das »verschlossene Menü« ist durch ein elektronisches Schloß (4 Ziffern, bei Auslieferung »0000«) geschützt.

Nach Öffnen des Schloßes werden wichtige Geräteparameter zum Einstellen oder Sperren freigegeben.

Elektronisches Schloß öffnen



drücken



drücken, es erscheint:  und

CODE EINGEBEN

Jetzt muß der Schlüssel-Code eingegeben werden.

Hinweis:

Beim Eingeben werden die Ziffern aus Geheimhaltungsgründen nicht angezeigt.



drücken

Code-Nr. war richtig:

der erste Menüpunkt (**WAHLSPERRE AUS**) wird angezeigt.

Code-Nr. war falsch:

ein *Fehlerton* wird hörbar; erneute Anzeige von **CODE EINGEBEN**.

Es sind beliebig viele Versuche zugelassen.

Blättern durch das Menü

Mit den Suchlauf-tasten



Ausstieg aus dem Menü



drücken,

oder **automatisch** nach 30 Sekunden.

Optionen


Gebühren

Rufnummern

Service

Ausland

Ändern der Menüpunkte

 drücken, bis ...

- a) die **gewünschte Einstellung** angezeigt wird oder
- b) die **Sicherheitsabfrage** erscheint:

-- WIRKLICH? --

Sicherheitsabfrage bejahen: 

Sicherheitsabfrage verneinen: 

Das Weiterblättern mit den Suchlauf-tasten gilt gleichfalls als Verneinung.

Bedeutung der Menüpunkte

WAHLSPERRE

AUS: Keine Wahlsperre

EIN: Es können **keine abgehenden** Gespräche geführt werden.

Der Kurzwahlspeicher kann eingesehen und verändert werden.

Notrufe sind möglich.

WAHLBEGR.

AUS: Keine Wahlbegrenzung

EIN: Abgehende Gespräche können nur mit den (unveränderbaren) Rufnummern der Kurzwahlspeicherplätze 01 bis 10 aufgebaut werden.

Alle anderen Speicherplätze können eingesehen und verändert werden.

Notrufe sind möglich.

SPEICHER

OFFEN: Der Kurzwahlspeicher ist frei zugänglich.

ZU: Der Kurzwahlspeicher ist gegen Einsicht geschützt, lediglich die Plätze 00 und 99 können gelesen werden.

SPEICHER LEEREN

WIRKLICH?

Wird die Sicherheitsabfrage mit Drücken der Rautentaste bejaht, dann ist damit der Kurzwahlspeicher komplett gelöscht.

Bestätigung:

SU-GEBUEHR RAUS

WIRKLICH?

Drücken der Rautentaste stellt den Summegebührenzähler (wird mit L für »Langzeit« bezeichnet) auf Null.

Bestätigung:

TASTENPIEP

AUS: Kein Tastenpiep

EIN: Jeder Tastendruck wird durch einen Ton quittiert.

- NEUER CODE -

Soll eine neue Code-Nr. eingegeben werden, dann ist dieser Menüpunkt durch Drücken der Rautentaste zu bestätigen. Danach:

Neuen Schlüssel-Code eingeben und erneut die Rautentaste drücken.

WIRKLICH?

Ein nochmaliges Drücken der Rautentaste verändert den Schlüssel-Code:
Ab sofort muß die neue Ziffernfolge verwendet werden.

Bestätigung: **CODE NEU**

Wichtig:

Schalten Sie das Gerät nach dieser Meldung nicht sofort aus, sondern verlassen Sie erst das Menü.

Andernfalls werden u.U. nur die letzten beiden Ziffern geändert.

Anmerkung:

Sollten Sie die Code-Nr. für das elektronische Schloß einmal vergessen haben, dann suchen Sie bitte die nächste Servicestelle auf. Dort wird der Code wieder auf »0000« gesetzt.


Um Mißbrauch zu verhindern, wird der Kurzwahlspeicher durch diesen Vorgang automatisch gelöscht.

Offenes Menü

Einige Menüpunkte werden erst nach dem Anschluß entsprechender Zusatzgeräte (z.B. Anrufbeantworter) aktiv.

Menü öffnen

 drücken

 drücken

Es wird jetzt der erste Menüpunkt (**PIN ÄNDERN**) angezeigt.

Blättern durch das Menü

Mit den Suchlauf-tasten 

Ausstieg aus dem Menü

 drücken

oder **automatisch** nach 30 Sekunden.

Bedeutung der Menüpunkte

PIN ÄNDERN

Auf diesen Menüpunkt wurde bereits in Register 13 ausführlich Bezug genommen.

E = 00000006

E = Einzelgesprächsgebühr.

Die nachfolgende Zahl (z.B. 6) zeigt die Gebühreneinheiten an, die während des letzten Gesprächs verbraucht wurden.

Optionen

Gebühren

Rufnummern

Service

Ausland

15

16

17

18

19

Auf Null stellen:

Automatisch bei jedem abgehenden Verbindungsaufbau.

K = 00000023

K = Kurzzeitgebührenspeicher.

In ihm werden die Gebühreneinheiten fortlaufend aufaddiert und als Summe (z.B. 23) angezeigt.

Auf Null stellen: 

L = 00000147

L = Langzeitgebührenspeicher.

Er addiert gleichfalls alle Gebühreneinheiten fortlaufend auf (z.B. 147), kann aber im offenen Menü nicht auf Null gestellt werden.

Auf Null stellen: siehe Seite 2-37

Hinweis:

Alle Gebührenanzeigen beziehen sich auf das Gerät und nicht auf die Telekarte.

SUMMER NORMAL

Die Lautstärke des Tastenpieps kann mit Hilfe der Rautentaste von normal auf laut umgeschaltet werden.

TONWAHL AUS

Die Tastentonwahl (DTMF) kann während einer Verbindung mit der Rautentaste eingeschaltet werden.

Nach Ende des Gesprächszustands wird **automatisch** auf die Grundstellung **AUS** geschaltet.

EINBUCH EIN

Das Einbuchsignal kann mit der Rautentaste aus- bzw. eingeschaltet werden.

ARB AUS

Mit Hilfe der Rautentaste kann ein Anrufbeantworter ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Beim Ausschalten des Teleport C wird auch der Anrufbeantworter **automatisch** in seine Grundstellung **AUS** geschaltet.

Ohne Anrufbeantworter ist diese Funktion abgeschaltet.

MODEM EIN

Mit der Rautentaste kann ein Modem aus- bzw. eingeschaltet werden.

Beim Ausschalten des Gerätes wird das Modem **automatisch** in die Grundstellung **EIN** geschaltet.

Ohne Modem ist diese Funktion abgeschaltet.

Not- und Sonderrufe

Vorbemerkungen

Das C-Netz erlaubt Sonderrufe mit Priorität. Zur Zeit sind dies die **Notrufnummern 110 und 112**. Diese Notrufnummern umgehen Warteschlangen und werden durch das elektronische Schloß nicht gesperrt.

Notruf

Wählen Sie stets 110. Sie erreichen damit die örtlich zuständige Rettungsleitstelle. Von hier aus werden alle Rettungseinsätze gesteuert – auch die Luftrettung.

Falls Sie mit 110 nicht auf Anhieb durchkommen: Weichen Sie auf auf die Nummer 112 (Feuerwehr) aus.

Wichtig:

Die Notrufnummern werden immer ohne Vorwahlnummer eingegeben.

Notfallmeldung

Wenn sich die Rettungsleitstelle meldet, wird sie einiges von Ihnen wissen wollen:

Wo ist Ihr **Standort**?

Wo ist die **Unfallstelle**?

Wann ist der Unfall passiert?

Was ist passiert?

Wieviel **Verletzte** gibt es?

Wer meldet?

Wie ist Ihre **Rufnummer**?

Eigene Rufnummer



16

17

18

19

Optionen

Gebühren

Rufnummern

Service

Ausland

Anzeigen und Symbole

Klartextanzeigen

ABBRUCH

Seite 2-17
Die Funkverbindung ist unterbrochen.

AKKU

Seite 2-17
Vorwarnzeit (30 Sekunden); danach
Zwangsabschaltung des Gerätes wegen
Betriebsspannungsunterschreitung.

ALTE PIN

Seite 2-31
Bei einer PIN-Änderung: Aufforderung, die
alte PIN einzugeben. (3 Versuche!)

ALTE PIN FALSCH

Seite 2-33
Die alte PIN wurde am Beginn einer PIN-
Änderung falsch eingegeben. (3 Versuche!)

ANRUF

Seite 2-15
Optische Meldung bei einem ankommenden
Gespräch.

ARB AUS

Seite 2-41
Anrufbeantworter ausgeschaltet bzw. nicht
installiert. Alternative: **ARB EIN**

BESETZT

Seite 2-14, 2-19
Der gewählte Teilnehmer ist besetzt bzw. hat
aufgelegt.

BESTÄTIGEN

Seite 2-32
Aufforderung zur zweiten (Sicherheits-) Ein-
gabe einer neuen PIN.

Optionen

Gebühren

Rufnummern

Service

Ausland

17

18

19

BITTE WARTEN

Seite 2-12, 2-13

- Das Gerät hat beim Drücken der Telefонтaste noch nicht eingebucht.
- Das C-Netz ist zur Zeit überlastet.

CODE EINGEBEN

Seite 2-35

Die Eingabe des Schlüssel-Codes wird erwartet.

CODE NEU

Seite 2-38

Der neue Schlüssel-Code ist ab sofort wirksam.

E = 00000006

Seite 2-39

Beispiel. Anzeige der Einzelgesprächsgebühren. (Letztes Gespräch)

EIGEN-NR MR 99

Seite 2-30

Zeigt (Stern-taste) die eigene Rufnummer an.

EINBUCH EIN

Seite 2-41

Der Einbuchton ist nicht abgeschaltet.
Alternative: EINBUCH AUS

GESPERRT

Seite 2-09

Telekarte wurde gesperrt und kann nicht verwendet werden.

K = 00000023

Seite 2-40

Beispiel. Anzeige der Summe bisheriger Gesprächseinheiten im Kurzzeitgebührenspeicher. (Null stellen: Rautentaste.)

KARTE GESPERRT

Seite 2-08

Karte ist gesperrt (wegen dreimaliger Falscheingabe der PIN) und kann erst nach Freigabe durch die Bundespost wieder verwendet werden.

KARTE ↓

Seite 2-07

Es wird das Einschleiben der Telekarte erwartet.

L = 00000147

Seite 2-40

Beispiel. Anzeige des Langzeitgebührenspeichers. (Null stellen: im Schlüsselmenü)

LETZTRUF MR 00

Seite 2-30

Zeigt (Stern-taste) die zuletzt ausgesendete Rufnummer an.

M+

Seite 2-23, 2-24, 2-27

Kennzeichnet den zur Eingabe bereiten Kurzwahl-Speicherplatz.
Es wird eine zweistellige Zahl erwartet.

MODEM EIN

Seite 2-41

Modem ist eingeschaltet.
Alternative: MODEM AUS

MR

Seite 2-11, 2-28, 2-29

Kennzeichnet den zum Auslesen bereiten Kurzwahl-Speicherplatz.
Es wird eine zweistellige Zahl erwartet.

PIN ÄNDERN

Seite 2-31

Erster Punkt des offenen Menüs.
Rautentaste: Änderung starten
Suchlauf-tasten: anderer Menüpunkt

Optionen

Gebühren

Rufnummern

Service

Ausland

PIN EINGEBEN

Seite 2-08

Die Eingabe der PIN wird erwartet.

PIN GEÄNDERT

Seite 2-32

Die neue PIN ist ab sofort wirksam.

NEUE PIN

Seite 2-32

Im Verlauf einer PIN-Änderung wird die Eingabe der neuen PIN erwartet.

NEUER CODE

Seite 2-38

Im Verlauf einer Schlüssel-Code-Änderung wird die Eingabe der neuen Code-Nummer erwartet.

NICHT GLEICH

Seite 2-32

Die beiden Ziffernfolgen für die neue PIN waren unterschiedlich. Sicherheitshalber wird der Änderungsversuch rückgängig gemacht. Die alte PIN bleibt gültig.

RUF KOMMT

Seite 2-16

Ein ankommendes Gespräch befindet sich in der Warteschlange.

SERVICE

Seite 2-09

Das Gerät hat beim Eigentest eine Fehlfunktion festgestellt und muß zur Überprüfung bzw. Instandsetzung.

SPEICHER LEEREN

Seite 2-37

Rautentaste: Kurzwahlspeicher löschen
Suchlauffasten: anderer Menüpunkt

SPEICHER OFFEN

Seite 2-37

Der Kurzwahlspeicher kann ohne Einschränkung verwendet werden.

Alternative: SPEICHER ZU



SU-GEBUEHR RAUS

Seite 2-37

Mit der Rautentaste kann der Langzeitgebührenzähler auf Null gestellt werden.



SUMMER NORMAL

Seite 2-40

Normale Lautstärke des Tastenpieps.

Alternative: SUMMER LAUT



TASTENPIEP EIN

Seite 2-37

Der Tastenbetätigungston ist eingeschaltet.

Alternative: TASTENPIEP AUS



TONWAHL AUS

Seite 2-40

Die Tastentonwahl ist ausgeschaltet.

Alternative: TONWAHL EIN



UNGUELTIG

Seite 2-08

Telekarte ist falsch oder falsch gesteckt.



WAHLBEGR. EIN

Seite 2-36

Nur die Kurzwahlspeicherplätze 01 bis 10 können (unveränderbar) verwendet werden.

Alternative: WAHLBEGR. AUS



WAHLSPERRE EIN

Seite 2-36

Abgehende Gespräche sind nicht möglich.

Alternative: WAHLSPERRE AUS



WARTEN

Seite 2-13

Der abgehende Verbindungswunsch ist in einer Warteschlange.



--WIRKLICH?--

Seite 2-36

Sicherheitsabfrage bei Menü-Änderungen.

Ja: Rautentaste Nein: Löschtaste C



Optionen

Gebühren

Rufnummern

Service

18

19

Ausland

Sonstige Textanzeigen

Seite 2-37
Bestätigung der vollständigen Löschung des
Kurzwahlspeichers.

* 21 #

Seite 2-21
Form der zur Anrufumleitung vorbereiteten
Rufnummer.

21

Seite 2-22
Symbol- / Ziffernfolge zur Löschung der
Anrufumleitung.

Anzeigen in Symbolform

	Seite 2-06	Lautstärke
	Seite 2-23, 2-27	Zusatzfunktion ein
	Seite 2-15, 2-18	Sprache verschleiert
	Seite 2-07, 2-09	Eingebucht
	Seite 2-21	Anrufumleitung
	Seite 2-05, 2-09	Batterieanzeige
	Seite 2-35	Elektronisches Schloß
	Seite 2-06	Empfangsqualität

Begriffserläuterungen

Vorbemerkungen

Die nachfolgend aufgeführten Begriffe erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da die Auswahl zwangsläufig sehr subjektiv ausfallen mußte.

Die Begriffe sind alphabetisch geordnet.

Berechtigungskarte

Zum Zeitpunkt der Drucklegung ging es mit den Berechtigungskarten ziemlich durcheinander. Ein Ende ist nicht abzusehen, da die Karten mit ihrem Mikroprozessor ein immer größeres Anwendungsspektrum haben und deswegen zwangsläufig stets dem »Stand der Technik« folgen werden.

Am Markt sind 4 verschiedene Varianten (Typ A bis D), die sich durch unterschiedliche Aufmachung und Verwendbarkeit auszeichnen.

Auf jeden Fall:
Die neueste Karte ist die **Telekarte**, wobei hier die Variante D – ohne Magnetstreifen und mit vergoldeten Kontaktflächen – von älteren Geräten mit Magnetkartenleser nicht gelesen werden kann.

Auf die Kartenvarianten C und D bezieht sich die vorliegende Bedienungsanleitung.

Cursor

Dieser Begriff kommt aus der Computertechnik und bezeichnet ein einzelnes Symbol – in unserem Fall einen Strich oder Balken – an dessen Stelle das nächste eingegebene Zeichen erscheinen wird.

Einbuchen

Nach dem Einschalten und dem Erkennen einer gültigen Telekarte versucht das Teleport C Kontakt zu einer Feststation des C-Netzes aufzunehmen.

Dieser Kontakt – der im eingebuchten Zustand die ganze Zeit unbenutzt aufrecht erhalten wird – ist erforderlich, um das Gerät (genauer: die Telekarte) als erreichbar zu kennzeichnen.

Die Kontaktaufnahme, d.h. die Anmeldung des Gerätes in das C-Netz, hat eine weitere Überprüfung der Telekarte zur Folge. Erst wenn die Karte als gültig erkannt ist, wird die Rufnummer als »im C-Netz anwesend« registriert.

Damit ist das Gerät eingebucht.

Fehlerton

Ein langer, dumpfer Ton, der immer dann zu hören ist, wenn eine Fehlbedienung vorliegt.

Beispiel:
Sie versuchen eine Kurzwahlrufnummer auszulesen, obwohl noch eine Rufnummer in der Anzeigezeile steht.

Feststation

Eine fest auf einem möglichst hohen Standort installierte Funkstation mit großer Sende- und Empfangsleistung.

Die beweglichen Funktelefone treten mit den Feststationen in Verbindung und werden automatisch »weitergereicht«.

In sogenannten Kleinzellen-Gebieten gibt es relativ viele Feststationen, jedoch mit reduzierter Sendeleistung.

Vorteil:
Mehr Sprechkanäle und geringerer Sendeleistungsbedarf bei den beweglichen Funktelefonen.



Geheimnummer



Ein anderer Ausdruck für PIN. Dieser Ausdruck wurde bewußt verwendet, weil er sehr gut die eigentliche Funktion der PIN widerspiegelt.



PIN



Persönliche Identifikationsnummer. Kann vom Anwender frei gewählt werden und dient zum Schutz der Telekarte vor unberechtigter Verwendung.



Sprachverschleierung



Die Sprachverschleierung sollte stets eingeschaltet sein. Nur dann ist ein Schutz vor unbeabsichtigtem Mithören gewährleistet.



Die Sprachverschleierung kann jedoch nicht das unrechtmäßige Abhören des Funkgesprächs verhindern.



Telefonbuch



Ein andere, treffendere Bezeichnung für den »Kurzwahlspeicher«. Der Ausdruck Telefonbuch ist aussagekräftiger, weil ein Verbindungsaufbau normalerweise über den Namen und nicht mit der Rufnummer getätigt wird.



Telekarte



Hierzu wurde auf Seite 2-51 unter dem Stichwort »Berechtigungskarte« bereits alles Wichtige gesagt.



Weitere Bezeichnungen für die Telekarte sind noch:
Prozessorkarte oder Prozessor-Chip-Karte

Warteschlange

Bei übermäßig starker Belegung der Sprechkanäle wird eine Warteschlange aufgemacht.

Werden Kanäle frei, rücken die Verbindungswünsche in der Warteschlange einen Platz weiter auf.

Die Verweildauer in einer Warteschlange geht im Regelfall nicht über 30 Sekunden hinaus, ansonsten wird das Funktelefon auf eine andere Funk-Feststation umgebucht.

Notrufe werden automatisch an erster Stelle der Warteschlange eingereiht, haben also die kürzeste Wartezeit.

Stichwortverzeichnis

Antenne	2-05
Anruf	
ankommend	2-15
in Warteschlange	2-16
-umleitung	2-21
-erinnerung	2-15
Anzeigen	
Batteriesymbol	2-05
Klartext-	2-45
Ladeanzeige	2-03
Symbole	2-50
Ausschalten	2-10
Batterie	
laden	2-03
wechseln	2-04
leer	2-17
Ladezustand	2-05
Beleuchtung	2-06
Berechtigungskarte	
Allgemeines	2-51
Verwendung	2-07
Einbuchen	
Allgemeines	2-52
Vorgang	2-07
Ton ausschalten	2-41
Einschalten	2-07
Elektronisches Schloß	
öffnen	2-35
Code ändern	2-38
Fehler	
-meldung	2-09
-ton	2-52
Gebühren	
Speicher E	2-39
Speicher K, L	2-40
allgemeine	4-01

Geheimnummer	
Allgemeines	2-53
PIN ändern	2-31
elektronisches Schloß	2-37

Gespräch	
abgehend	2-11
ankommend	2-15
ankommend in Warteschlange	2-16
abgehend in Warteschlange	2-13
beenden	2-19

Hörer	
Position	2-06
Lautstärke	2-06

Kurzwahlspeicher	
auslesen	2-11
komplett löschen	2-37
programmieren	2-23
sperrern	2-37
Rufnummer ändern	2-28
Rufnummer löschen	2-27

Lautstärke	
Hörer	2-06
Tastenspiel	2-40

Mikrofon	
Position	2-06
Stummschaltung	2-06

Notrufe	2-43
----------------	------

PIN	
Allgemeines eingeben	2-53
ändern	2-31
auf Null stellen	2-33

Reichweite	
vergrößern	2-06

Rufnummer	
Notruf	2-43
eigene	2-30
Luftrettung	5-03
Sonder- / Ansagedienste	5-05
Kurzwahl (Tabelle)	5-09

Service	
Anzeige	2-09
Adressen	6-03

Sprachverschleierung	
Allgemeines	2-53
Funktion	2-18

Telefonbuch	
Allgemeines	2-53
sperrern	2-37
löschen	2-37

Telekarte	
Allgemeines	2-53
einschieben	2-07
sperrern lassen	1-07

Wahl	
-sperre	2-36
-begrenzung	2-36

Warteschlange	
Allgemeines	2-54
ankommend	2-16
abgehend	2-13